

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 1. Juni 2021

**Grosser Stadtrat, Kleine Anfrage Daniela Furter
«Littering: Was macht die Stadt Schaffhausen dagegen?» (Nr. 10/2021)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 8. März 2020 hat Grossstadträtin Daniela Furter (Grüne SH) eine Kleine Anfrage zum Littering im öffentlichen Raum eingereicht.

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

- 1. Wie hoch waren die jährlichen Reinigungskosten in den letzten fünf Jahren, welche in der Stadt Schaffhausen durch Littering angefallen sind? Falls dies nicht zu beziffern ist, gibt es Schätzungen welche Kosten Littering verursachen?*

Die jährlichen Reinigungskosten, die aufgrund von Littering anfallen, können nicht beziffert werden, da die aus Abfallbehältern und bei der Strassenreinigung gesammelten Mengen nicht nach «normalen Abfall» und «Littering-Mengen» getrennt aufgenommen werden. Auch beim personellen Aufwand ist es nicht möglich, die durch Littering verursachten Arbeiten separat zu erfassen.

Die Reinigungsequipen von Tiefbau Schaffhausen mit der Unterstützung der Mitarbeitenden der Stiftung Impuls haben im Jahr 2020 im gesamten Stadtgebiet 189 Tonnen Abfälle aus Abfallbehältern eingesammelt (2019: 176 Tonnen). Das eingesammelte Strassenwischgut ist trotz dem deutlich geringeren Verkehrsaufkommen im 2020 bei ca. 500 Tonnen stabil geblieben (2019: 507 Tonnen). Die grössten Mengen des Abfalls entfallen jedoch auf die Abfallbehälter. Weil die Problematik des Litterings noch andauert, sind die konkreten Mehrkosten noch nicht definitiv bezifferbar. Die effektiven Mehrkosten werden Ende Jahr bekannt und mit den Vorjahren vergleichbar sein. Schätzungen zu Folge sind mit ca. 1/3 Steigerung zu rechnen.

Hinzu kommen die Leistungen von Grün Schaffhausen, welche vor allem die Grünanlagen betreuen und auch diverse Grillstellen sauber halten. Für die Entsorgung des Kehrichts (ohne Grünabfälle, Entsorgung Altholz, Bauabfälle etc.) sind 2020 Kosten von rund 8'900 Franken angefallen (2019: 6'300 Franken), was rund 50 Tonnen (2019: 35 Tonnen) entspricht.

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass das Littering als Folge der COVID-19 Pandemie bzw. dem damit verbundenen vermehrten Aufenthalt im Freien deutlich zugenommen hat. So musste an schönen Wochenenden zusätzliches Personal aufgeboden werden, um in den frühen Morgenstunden den herumliegenden Abfall schnellstmöglich zu beseitigen. Vielerorts lag Abfall herum, Glas wurde zerschlagen, Fensterbänke wurden vollgestellt. Ebenfalls zugenommen hat die illegale Entsorgung von privatem Hauskehricht an diversen Bushaltstellen. Die Abteilung Entsorgung kontrolliert den Inhalt der gefundenen Säcke. Die Verursachenden konnten vereinzelt ausfindig gemacht und durch eine Verfügung verzeigt werden. Die Busse beträgt jeweils 100 Franken.

2. *Was macht die Stadt Schaffhausen aktiv gegen Littering?*

Die Stadt Schaffhausen ist für eine regelmässige und situationsgerechte Reinigung besorgt. Weiter werden, wo nötig, zusätzlicher Abfalleimer aufgestellt. Darüber hinaus wurden in der Vergangenheit Informationskampagnen durchgeführt und unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit Gastronominnen und Gastronomen, welche diesbezüglich Auflagen in Bewilligungen erhalten, sind eine wichtige Grundlage dem Littering entgegenzuwirken. Weiter hinzu kommt die Initiative von Grün Schaffhausen eigene kreierte Pizaständer aufzustellen und das Pilotprojekt Trennsystem/Recycling im Lindli wurde ebenfalls durchgeführt. Zudem wird immer wieder durch Plakatständer an den Sammelstellen darauf hingewiesen, dass der Unrat bitte sachgemäss entsorgt werden soll.

Grundsätzlich ist das Ablagern von Abfällen auf öffentlichem oder privatem Grund sowie das Entsorgen von Abfällen in die Gewässer oder Kanalisation nach Art. 6 in der Abfallverordnung (SHR 740.1) verboten. Wo möglich, wird dieses Vergehen auch zur Anzeige gebracht. Der grösste Anteil der Bevölkerung von Schaffhausen entsorgt ihren Abfall jedoch fachgerecht und gesetzkonform.

3. *Welche Präventionskampagnen gab es in den letzten fünf Jahren und wie hoch waren deren Kosten? Welche Massnahmen zur Verminderung von Littering sind für die kommenden Jahre geplant?*

In den letzten fünf Jahren haben keine grossangelegten Kampagnen in der Stadt Schaffhausen stattgefunden. Im 2020 war eine solche Aktion diskutiert worden. Man kam jedoch zum Schluss, das aufgrund der COVID-19 Pandemie schon sehr viele Verhaltensregeln an die Einwohnerinnen und Einwohner mittels Plakaten herangetragen wurden und eine Kampagne gegen Littering eher unbeachtet geblieben wäre.

Die Bereiche Grün Schaffhausen, Entsorgung, Tiefbau Schaffhausen und die Stadtpolizei sind im Bereich der Prävention und Aufklärung auf unterschiedlichen Ebenen aktiv. So wird das Projekt PUSCH Umweltunterricht in Schulen seit vielen Jahren regelmässig durchgeführt. Hier kommt die Abfallkunde direkt zu den Kindern ins Klassenzimmer. Auch werden immer wieder Schulklassen bei der Abteilung Entsorgung willkommen geheissen und die Abläufe erklärt. Auch die Unterstützung des Clean up Day gehört noch immer zum Programm der Stadt Schaffhausen.

Die eigene Erfahrung und die anderer Städte zeigen, dass das Litteringproblem sehr schwierig zu lösen und ein gesellschaftliches Problem ist. Nach wie vor ist die entsprechende Erziehung und Sensibilisierung eine wesentliche Grundlage für das Verhalten in der Öffentlichkeit und damit auch für die Einhaltung der Regeln im öffentlichen Raum.

Aber die Verantwortlichen von Grün Schaffhausen, des Bereichs Sicherheit und des Facility Managements haben ein Massnahmenpaket geschnürt und Sofortmassnahmen eingeleitet. Auf Mitte Juli wurden fünf spezielle "Event-Abfallbehälter" bestellt, wobei bis dahin und ab sofort im Gebiet Lindli und Salzstadel fünf 200-Liter-Abfallbehälter, ein Glascontainer mit Spezialeinwurf, zwei mobile Toiletten und sechs Plakatständer mit einer entsprechenden Anti-Littering-Kampagne aufgestellt wurden. Die Kampagne wird in enger Zusammenarbeit mit den Gastronomen in Schaffhausen zusätzlich auch über die Sozialen Medien verbreitet.

4. *Wie viele Bussen wurden in den letzten fünf Jahren auf Stadtgebiet für Littering ausgestellt (gemäss kantonaler «Verordnung über den unmittelbaren Busseneinzug», § 4, Punkt 4: Fr. 200.- für Littering)? Wurden dabei konkret auch Bussen für achtlos weggeworfene Zigarettensummeln ausgestellt und der vorgegebene Betrag von 200 Franken einkassiert?*

Die Vergehen werden bei der Stadt Schaffhausen nicht statistisch erfasst. Für das Ausstellen einer Busse muss das Fehlverhalten direkt beobachtet und einer Person eindeutig zugeordnet werden können, was beim Littering sehr schwierig ist und auch sehr selten vorkommt. Aufgrund der Rapporte der Schaffhauser Polizei und der Stadtpolizei wurden im 2020 fünf Fälle von Littering mittels Bussenverfügung abgehandelt.

5. *Wie beurteilt der Stadtrat die Praxis der Vergabe von Bussen? Werden genügend Bussen ausgestellt?*

Wie bereits bei Antwort 4 ausgeführt, ist es schwierig, Littering zu ahnden. Die Stadt Schaffhausen ist sich des zunehmenden Problems bewusst und wird alle bereits eingeleiteten Massnahmen weiterführen und wenn nötig auch ausweiten. Die Bevölkerung wird dazu eingeladen, ihren Beitrag dazu zu leisten, damit Littering reduziert werden kann.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin